

GERICHTSURTEIL**Spar-Erfolg gegen Rufschädigung**

SALZBURG. Mitte Juli 2022 hatte Spar eine Klage gegen den VgT (Verein gegen Tierfabriken) wegen unrechtmäßiger Verwendung des Spar-Logos und rufschädigender Behauptungen eingebracht. Das Oberlandesgericht Wien hat nun in seiner am 10.1.2023 zugestellten Entscheidung in zweiter Instanz bestätigt, dass der VgT in seiner gezielt gegen Spar geführten Kampagne im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Schweinefleisch unwahre und rufschädigende Behauptungen aufgestellt hat.

Falschinformation

„Die Meinungsfreiheit findet dort ihre Grenze, wo gezielt falsche Informationen verbreitet werden, die auch noch direkt geschäftsschädigend sind. Dies hat das OLG Wien – ebenso wie schon zuvor das Handelsgericht – zu Recht erkannt. Über diese Entscheidung sind wir froh“, kommentiert Hans K. Reisch, stv. Spar-Vorstandsvorsitzender, das Urteil. (red)

Rohlik fusioniert Management

Erich Comor übernimmt das Führungsteam von Knuspr in Deutschland und Gurkerl in Österreich.

PRAG/WIEN. Der Online-Lebensmittel-Lieferdienst Rohlik Group legt die Führung der beiden Tochterunternehmen Gurkerl und Knuspr zusammen. Erich Comor, Geschäftsführer von Knuspr in Deutschland, übernimmt nun auch für Gurkerl in Österreich. Beide Marken bleiben erhalten.

„Das Zusammenführen der Teams von Knuspr und Gurkerl hilft uns, von unserer jeweiligen Größe und von den Synergien sowie unseren Top-Talenten in beiden Unternehmen zu profitieren. Dabei sichern wir die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig“, kommentiert Olin Novák, International CEO Rohlik Group.

Automatisierungswelle

Weiters kündigt die tschechische Rohlik Group (rund 550 Mio. € Umsatz), Investitionen in beiden Unternehmen an. Dabei sollen alle drei bestehenden



Erich Comor, CEO Knuspr und Gurkerl, löst bei Gurkerl Maurice Beurskens ab.

Logistikzentren in München, Frankfurt und Wien voll automatisiert werden.

Mit der Automatisierung will die Rohlik Group die Produktivität an allen drei Standorten steigern und so schneller in die Gewinnzone kommen. „Wir haben als Rohlik Group bereits in der Tschechischen Republik und in Ungarn bewiesen, dass wir

dank unseres starken Geschäftsmodells und Kundenangebots gewinnbringend wirtschaften. In München sehen wir, welchen herausragenden Effekt die Automatisierung auf die Produktivität des Standorts hat. Wir sind überzeugt, dass wir dadurch auch hier bald schwarze Zahlen schreiben“, gibt sich Comor zuversichtlich. (red)

**Die Finstere Brille**

••• Von Christian Novacek

VERSCHLAFEN. Hat der Covid-Schub dazu geführt, dass das Onlinebusiness mit Lebensmitteln überschätzt wurde? Hat vorübergehende Selbstläuferqualität den Innovationsgeist erstickt? Meinereins ist mit dem Online-Lebensmittelshoppen seit jeher unzufrieden. Gemüse bestell ich nimmer,

Frustig statt lustig

Mit Covid war das Onlineshopping bei Lebensmitteln ein Selbstläufer. Jetzt setzt das Stolpern ein.

da ist die fehlende Frische eine Zumutung. Infolge ist es mir eine rechte Freude, wenn ich im stationären Handel verschimmelte Tomaten entdecke – da fühl ich mich willkommen.

Genauso schlimm finde ich, wenn weniger nach Frische jauchzende Lebensmittel knapp am MHD ausgeliefert werden. Da weiß ich nie, ob Taktik oder Unfähigkeit der Vater der Misere ist. Beim größeren Vorratskauf entsteht bei mir Fressstress, weil mehr als 50 Prozent der gekauften Lebensmittel

will ich nicht entsorgen. Letztlich bleibt als Argument, warum ich unzufrieden online shoppe, der schlichte Fakt der Zeit- und Kraftersparnis beim Getränkeschleppen.

Guten Durchblick haben die Retailer bei ihren Terminfenstern, und auch das kurzfristige Ankünden der Lieferung ist vorbildlich. Aber auf Dauer wird das nicht reichen. Da fehlt ein zündender Funke, der die Freude ins Onlineshopping bringt. Die empfinde ich derzeit nur bei den Interspar Weinwelt-Lieferungen.